

## Wer bin ich?

Endlich ist er schon da, der Märzmonat. Lange haben wir schon darauf gewartet, nun ist er da und lädt uns ein, so wie es der Natur entspricht, neu aufzubrechen, neu anzufangen. Dabei kann uns die Fastenaktion der evangelischen Kirche helfen. Das Motto in diesem Jahr: Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden. Heute am 1. Märztag heißt es im Fastenkalender: Lass dich aus der Rolle fallen, damit du aus der Falle rollst.

Was soll das bedeuten? Ich habe in meinem Leben schon viele Rollen eingenommen. Tochter, Schwester, Mutter, Großmutter, Freundin, Beraterin, Liebste, Supervisorin, Ehefrau, Single, Nachbarin. Mit jeder Rolle habe ich mich identifiziert, in jede Rolle bin ich sozusagen hineingefallen, habe sie schätzen gelernt und mich in ihr ausgetobt und habe mich auch in ihr entfaltet.

Erst, als ich aus der einen oder anderen Rolle ausgestiegen bin, habe ich gemerkt, wie groß ihr Einfluss auf mein Leben war und wie wichtig es ist, aus der Rolle zu fallen. Sie kann sogar zum Gefängnis werden oder zur Falle, wenn ich aus der Rolle, und nur aus ihr, meinen Wert bemesse. Und so kam die wunderbare Frage auf mich zu: Wer bin ich eigentlich ohne mein ganzen Rollen?

Nun kommt Jesus ins Spiel. Er fragt nicht, wer bin ich ohne, er fragt auch nicht, wer bin ich mit. Er sagt, du bist, und er sagt auch, was uns tröstet, was uns stark und mutig macht. Gottes Reich ist in Euch. Also raus aus der Identifikation mit all den Rollen im Leben. Aufbrechen, neu anfangen. Das wünsche ich uns in diesem Märzmonat.